

1410/J

der Abgeordneten Johann Schuster , Jakob Auer , Karl Freund
und Kollegen
an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten
betreffend flächensparendes Bauen

Österreich zählt im internationalen Vergleich bereits zu den " Großverbrauchern " von Boden. Angesichts der regen Siedlungstätigkeit geht der Trend aber weiter . Der Bedarf an Grund und Boden für den Wohnbau ist ungebrochen, vor allem durch die weiter zunehmende Zahl der Haushalte , bedingt durch eine steigende Zahl an Singlewohnungen und der anhaltenden Tendenz zu Zweitwohnsitzen . Dem gegenüber stehen große Strukturveränderungen in der Landwirtschaft , wodurch immer häufiger Bauernhöfe viehlos geführt und Raumkapazitäten frei werden. Die Möglichkeit zur Schaffung neuer Wohneinheiten in bestehenden Gebäuden sollte daher genützt werden . Auch eine Studie der Österreichischen Raumordnungskonferenz (ÖROK) im Auftrag des Wirtschaftsministeriums kommt zum Schluß , daß erhebliche Flächeneinsparungen im Wohnbau möglich sind .

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten folgende

A N F R A G E :

- 1 .) Inwiefern wird die oben genannte Studie Auftrag für eine grundsätzliche Reform der aktuellen österreichischen Raumordnungsgesetze sein?
- 2 .) Welche grundsätzlichen Maßnahmen für ein flächensparendes Bauen bzw. für die Nutzung vorhandener Kapazitäten - wie oben angesprochen - schlägt das Wirtschaftsministerium vor?
- 3 .) Gibt es bereits Gespräche mit Ländervertretern, die auf eine Reform der Raumordnungsgesetze hinauslaufen, speziell hinsichtlich der Nutzung vorhandener Raumkapazitäten im landwirtschaftlichen Bereich - wie oben angesprochen?
- 4 .) Gibt es Berechnungen, wonach eine neue Raumordnungspolitik auch finanzielle Anreize darstellt?
- 5 .) Liegen Ihnen Daten über Vergleiche mit anderen Staaten vor, in denen die Raumordnung jener von uns geforderten entspricht?